

## KLEINERE MITTEILUNGEN

### *Communications diverses.*

**Wechsel im Winterquartier der Lachmöwen.** Während sich eine Anzahl früher beringter Lachmöwen diesen Winter wieder in Luzern kontrollieren liessen, verblieb ein anderer Vogel dieser Art im Norden. Derselbe wurde am 22. Dezember 1927 in Luzern von Herrn Ernst Lang beringt, und nun kommt die Kunde, dass er am 12. Februar 1931 in Berlin verletzt aufgefunden wurde. Schifferli.

**Eine interessante Rückmeldung.** Am 15. Mai 1927 beringte Herr L. Thürler, Sekundarlehrer in Mariahilf bei Düringen, fünf junge Hausrötel im Neste. Soeben schreibt uns unser Mitglied Herr O. Knecht von der Schweiz. Gesandtschaft in Madrid, in der Zeitung ABC stehe die Nachricht, dass einer dieser Vögel im Sierra Morena-Gebirge in Spanien in der Nähe von Andujar gefangen worden sei und im Käfig gehalten werde, zur Verfügung desjenigen, der ein Anrecht auf den Vogel habe. Herr Knecht hat sofort an den Fänger geschrieben, er möchte den Vogel wieder freilassen. Recht interessant wäre es nun, wenn sich unser Hausrötel im nächsten Frühling wieder in Düringen einstellen würde. Auf alle Fälle wird Herr Thürler die dort nistenden Vögel dieser Art einer peinlich genauen Inspektion unterziehen. Schifferli.

**Beringte Lachmöwe aus Russland.** In freundlicher Weise sandte uns Herr A. Steiner, Arbon, den Ring einer dort angeschossen gefundenen Lachmöwe ein. Das Datum des Fundes ist der 17. November 1930. Dem Ringe nach stammte die Möwe aus Russland, und soeben erhalten wir von der Beringungszentrale in Moskau die Nachricht, dass es sich um einen am 1. Juli 1930 beim Dorfe Sagubje, Bezirk Leningrad, beringten Vogel handle. Dieser hat eine Reise hinter sich, die in gerader Linie etwa 1920 km misst, Richtung NO—SW. Schifferli.

Für die **Bestimmung der «Vogelartdichte» in der Schweiz** sind im vergangenen Dezember (1930) in liebenswürdiger Weise Beobachtungslisten von folgenden Damen und Herren eingegangen (alphabetisch geordnet): E. Aellen (Basel), G. Blatti (Langenthal), E. Blumenstein-Steiger (Yverdon), Dr. S. Brunies (Basel), Dr. P. Damian Buck (Einsiedeln), J. Bussmann (Hitzkirch), R. Egli (Herrliberg), H. Hardmeier (Dübendorf), Ch. Hofstetter (Ranflüh), Dr. H. Kubli (Rheineck), H. Langen (Zernez), W. Laubscher (Täuffelen), W. Lüscher (Bern), O. Meylan (Mies), Fr. E. Moser (Bern), H. Mühlemann (Aarberg), P. Rungger (Stazersee-St. Moritz), Fr. Juli Schinz (Zürich), C. Schmidt (Rothenbrunnen), A. Schönholzer (Frauenfeld), Frau Straehl-Imhoof (Zofingen), Fr. Anna Thurnheer (Sins), Fr. Annita Wild (Schöffland). Ferner sind noch Listen vom Juni 1930 eingesandt worden von: E. Aellen und Dr. S. Brunies (Basel), Dr. P. Damian Buck (Einsiedeln), A. Felix (Schaffhausen), Fr. Julie Schinz (Zürich), O. Schulthess (Niederlenz), Frau Straehl-Imhoof (Zofingen). Damit liegen nun mit den eigenen Listen (je 2 pro Juni und Dezember) Juni-Listen von 17 und

Dezember-Listen von 24 verschiedenen Lokalitäten vor. Besten Dank für die Mitarbeit! Der nächsten Mai-Nummer des O. B. soll eine gedruckte Artliste lose beigelegt werden, die das Aufzeichnen im Juni 1931 erleichtern wird.  
Corti (Dübendorf).

**Eingesandte Vögel.** Der Aufruf durch unsere Gesellschaft, man möchte tot gefundene Vögel an die Vogelwarte einsenden, hatte ziemlich Erfolg. In 287 Paketen gingen total 756 Vögel ein, darunter manches Stück, das wir für unsere Sammlungen gut brauchen konnten. Den Spendern ist durch ein Zirkular für ihre Bemühungen gedankt worden. Sollte jemand übergangen worden sein, so bitten wir um Entschuldigung, denn es war schwer, diesen Ansturm neben der andern laufenden Arbeit zu bewältigen. Aus allen Gegenden der Schweiz lief das Material ein und gab ein erschreckendes Bild von der grossen Not der Vögel im März dieses Jahres. Tröstlich ist immerhin die Fürsorge, die aufgewendet wurde, denn dadurch konnte viel gerettet werden.

Von verschiedenen Seiten liefen Berichte ein über einen massenhaften Rückzug der Vogelwelt in westlicher Richtung. Dadurch wird sich die Hauptzahl der ziehenden Vögel gerettet haben. Hoffentlich wird über dieses gewaltige Geschehen von denen, die es sahen und erlebten, noch näher in der Fachpresse berichtet. Nochmals herzlicher Dank allen Einsendern von toten Vögeln. Nachstehend ist verzeichnet, was alles einlief:

1. Rabenkrähe	10 Stück	18. Kohlmeise	11 Stück
2. Saatkrähe	4 »	19. Schwanzmeise	1 »
3. Elster	5 »	20. Wintergoldhähnchen	2 »
4. Eichelhäher	2 »	21. Misteldrossel	31 »
5. Star	96 »	22. Singdrossel	53 »
6. Bluthänfling	2 »	23. Weindrossel	2 »
7. Gimpel	1 »	24. Wacholderdrossel	3 »
8. Buchfink	13 »	25. Amsel	19 »
9. Hausspatz	1 »	26. Schwarzkehlchen	1 »
10. Feldspatz	4 »	27. Rotkehlchen	1 »
11. Graumammer	1 »	28. Waldohreule	1 »
12. Heidelerche	6 »	29. Mäusebussard	2 »
13. Feldlerche	472 »	30. Weisser Storch	1 »
14. Bergstelze	1 »	31. Ringeltaube	1 »
15. Bachstelze	6 »		
16. Gartenbaumläufer	2 »		
17. Kleiber	1 »		
		Total 31 Arten und	
			<u>756 Vögel</u>

Aus den Lerchen wurden Serien von Typen für die Sammlung zurückbehalten, auch von den andern Arten wurde zurückbehalten, was irgendwelchen Wert hatte. Der Rest liegt nun noch konserviert auf dem Eise bei unserm Mitgliede, Herrn Jul. Stauffer, Präparator in Luzern. Es sind noch Hunderte von Vögeln, namentlich Lerchen und Drosseln, es kann also da noch Material für Schulsammlungen etc. bezogen werden, ohne dass mit dem Schiesssprügel herumgelaufen werden muss.  
Schweizerische Vogelwarte Sempach.